

IM DETAIL:

GRÜNE BILANZ FÜR MITTELFRANKEN 2015 UND SCHWERPUNKTE 2016

Energiewende/Atomausstieg/Klimaschutz

Viele mittelfränkische Aktive jubelten mit beim Countdown im Rahmen des Ausstiegsfestes am AKW Grafenrheinfeld Ende Mai in Unterfranken. Schon vor 40 Jahren hatte der BUND Naturschutz gegen das AKW gekämpft. In Fürth wurde am 16. Mai 2015 sogar extra das Ende gefeiert. Das Engagement der Kreisgruppen zum Atomausstieg reichte von Kundgebungen anlässlich des Fukushima-Jahrestages 11.3.15 (z. B. Ansbach, Erlangen, Fürth-Stadt), Vorträgen über Besuche der Region Fukushima (Nürnberger Land, Nürnberg) bis zur Beteiligung an der bayernweiten Aktion „Schrottmeiler Dukovany vom Netz.“

Ausstellungen und Vorträge zur Energiewende (Neustadt/Aisch u.v.a.), Schweigemärsche, Kundgebungen und flash mobs zur Begleitung der Klimakonferenz in Paris (z.B. in Ansbach, Nürnberg), Vorträge und Aktionen pro Windkraft bis zu Besichtigungen besonders gelungener Projekte - die mittelfränkischen Kreisgruppen stehen zur Energiewende. Alle Kreisgruppen beteiligten sich in den Vorjahren intensiv an der Regionalplanung. Der BN fordert nun die Kommunen auf, nun mit ökologischen Leitplanken in den regionalplanerischen Vorranggebieten Bebauungspläne für Windkraftwerke zu beschließen.

Mittelfränkische Kreisgruppen verleihen auch Strommessgeräte, um das Stromsparen voranzubringen (z.B. Nürnberger Land) oder arbeiten zu Materialrecycling (Upcycling-Party und E-Sack-Aktion in Nürnberg, Recyclingpapieraktion in Erlangen) oder zu „Gärtnern ohne Torf“ (Nürnberger Land). Der BN beteiligt sich z.B. am Projekt Energiebündel (Roth-Schwabach), wo die gesamte Palette der Themen anschaulich vorangebracht wird.

Ein wichtiger Beitrag des BN zum Verständnis der komplexen Zusammenhänge der Energieerzeugung und -verbräuche ist das ausleihbare, realistische Modell eines „Energiespardorfes“, das Fachleute des BN entwickelten. Es spricht alle Altersgruppen an und wurde bereits in vielen Schulen mit großem Erfolg eingesetzt, weil Veränderungen und Einflussmöglichkeiten bei der Energieversorgung direkt erfahrbar werden. Das Energiespardorf kam 2105 auch in Mittelfranken zum Einsatz und geht nun an Schulen in der Region.

Viele Kreisgruppen beteiligten sich intensiv am Widerstand gegen die geplante Gleichstromleitung durch den Regierungsbezirk. In Pegnitz fand dazu eine zentrale Kundgebung im Februar 2015 mit 3.000 TeilnehmerInnen, darunter etliche Aktive aus Mittelfranken, statt. Eine weitere Kundgebung gab es anlässlich des Besuchs von Kanzlerin Angela Merkel in Nürnberg am 26.10.15.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik

Und das jahrelange Engagement der BN-Aktiven und vieler weiterer Akteure wirkt: Im Lkr. Neustadt/Aisch – Bad Windsheim werden z.B. mittlerweile 82% des dort benötigten Stroms selbst erzeugt.

2016 wird den BN und die vielen Bürgerinitiativen der Widerstand gegen die geplante neue Gleichstrompassage (HGÜ-Leitung) durch den Regierungsbezirk sehr beschäftigen.

Ökologisierung der Landwirtschaft

Die Industrialisierung der Landwirtschaft schreitet leider auch in Bayern weiter voran, immer mehr bäuerliche Betriebe müssen aufgeben. Wir wollen erreichen, dass bäuerliche und an die Landschaft angepasste Betriebe noch eine faire Überlebenschance haben. Ohne Bindung der Tierhaltung an die Fläche sind durch Überdüngung an vielen Brennpunkten die Bäche und die Trinkwasserqualität bedroht. Die Artenvielfalt geht weiter zurück. Eine wirkliche Wende ist noch nicht in Sicht.

Als großen Erfolg seiner jahrelangen Aktivitäten verbucht der BN 2015 den Beschluss des Landwirtschaftsministers Helmut Brunner, mit dem Ökopakt Bayern bis 2020 eine Verdoppelung des Ökolandbaus zu erreichen (von 7,5 auf 13% Anteil). Erfreulich ist auch die Einrichtung von zwölf bay. Ökoregionen, eine davon umfasst Nürnberg und die Landkreise Nürnberger Land und Roth.

Auch die Bündnisse für gentechnikfreie Landwirtschaft waren in Mittelfranken wieder aktiv, z.B. im Nürnberger Land, in Nürnberg-Stadt, in Roth und Schwabach und im Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen.

Alle mittelfränkischen Kreisgruppen beteiligten sich am 17. Januar 2015 an der Großdemonstration in Berlin unter dem Motto ‚Wir haben es satt‘ mit 50.000 TeilnehmerInnen. Mit dem „Nürnberger Konvent für das Menschenrecht auf Nahrung“ am 15. Mai 2015 konnte der BN einen wichtigen Impuls für die Debatte geben.

Der BN wird 2016 in breiten Bündnissen für die dringend nötige Ökologisierung der Agrarpolitik arbeiten, die gerade für die kleinstrukturierte Landwirtschaft der mittelfränkischen Mittelgebirgslandschaften eine zentrale Rolle spielt. Die Großdemonstration in Berlin für die Agrarwende mit 23.000 TeilnehmerInnen war am 16. Januar 2016 bereits der fulminante Auftakt dazu, aus allen Kreisgruppen Mittelfrankens waren Aktive dabei. Am 16. April 2016 findet in Roth eine Demo gegen Gentechnik in Lebensmitteln statt. In West-Mittelfranken wird 2016 die Wiesenmeisterschaft durchgeführt.

Widerstand gegen CETA und TTIP

Der breite Widerstand gegen die EU-Handelsabkommen mit Kanada (CETA) und den USA (TTIP) beschäftigte 2015 auch die mittelfränkischen Kreisgruppen. Ihre Werbung und die Beteiligung aller Kreisgruppen an der Online-Aktion

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik

trugen dazu bei, dass 2015 3,3 Mio. Unterschriften aus den Ländern der EU an die EU-Kommission übergeben werden konnten. Aus Mittelfranken kamen mindestens 50.000 Unterschriften (Bayern 398.000).

Neben der Großdemo am 17. Januar 2015 in Berlin unter dem Motto: „Stoppt Tierfabriken, Gentechnik und TTIP. Für die Agrarwende!“ konnten die Aktiven im Bündnis mit Imkern, Bauern, Umwelt- und Entwicklungsverbänden und DGB auch bei der G7-Demo in München am 15.6.15 mit 40.000 TeilnehmerInnen und bei der größten Demo Deutschlands seit Anfang der 90er Jahre in Berlin im Oktober 2015 mit 250.000 TeilnehmerInnen ein deutliches Zeichen setzen. Zahlreiche vollbesetzte Busse aus Mittelfranken waren nach Berlin gefahren.

Weitere Aktionen: Die Demonstration mit 3.000 TeilnehmerInnen vor dem Heimatministerium in Nürnberg am 18.04.15, die Demo mit 250 TeilnehmerInnen im April in Ansbach, eine Demo mit 700 TeilnehmerInnen im April und eine Radfahrerdemo mit 80 TeilnehmerInnen im Juli in Erlangen, die Begrüßung von Minister Sigmar Gabriel durch zahlreiche DemonstrantInnen am 13.02.15 in Fürth, der Trommelwirbel in Neustadt/Aisch im April, der Auftritt bei der BioFach-Messe in Nürnberg, oder der Empfang von Kanzlerin Angela Merkel durch DemonstrantInnen am 26.10.15 in Nürnberg. Infostände und Vorträge gab es 2015 zum Thema in allen mittelfränkischen Kreisgruppen.

2016 wird es wieder entsprechende Aktionen geben. Es gilt das Inkrafttreten von CETA und den Abschluss von TTIP zu verhindern.

Flächenfraß ungebremst

Obwohl der BN wiederholt und schon lange eine Stärkung der Landes- und Regionalplanung fordert, arbeitet Heimatminister Markus Söder an seiner Strategie „Heimat Bayern 2020“. Durch die vorgesehene Lockerung des Anbindegebots im Landesentwicklungsprogramm und die Erleichterung von sog. Zielabweichungsverfahren würde der Landschaftsverbrauch gefördert, weitere Bauungen auf der grünen Wiese ermöglicht und noch mehr Verkehr entstehen, was gerade für Mittelfranken verheerende Folgen hätte. Die Kampagne gegen die Aufweichung des Anbindegebotes hat derzeit einen Stand von über 10.000 Unterschriften. Sie werden 2016 übergeben.

Zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz hat der BN daher Ende 2014/Anfang 2015 ein Zehn-Punkte-Konzept vorgelegt, wie der Boden- und Flächenschutz in der Landesplanung verankert werden soll, damit Bayern die Flächenschutzziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung erreichen kann. Diese sieht vor den Flächenverbrauch bis 2020 um 75 Prozent gegenüber 2002 zu reduzieren, was für Bayern eine Zielgröße von 4,5 Hektar pro Tag bedeutet. Davon sind wir im Freistaat aber noch meilenweit entfernt. Aktuell werden täglich 18,1 Hektar verbraucht und auch in Mittelfranken findet trotz stagnierender Bevölkerung, z.T. sogar Rückgang, enormer Flächenfraß statt.

Hauptproblem ist der Wohnsiedlungsbau vor allem im ländlichen Raum. 2015 ging die Neuausweisung von Wohngebieten munter voran, obwohl Kernorte mit Leerstand kämpfen, z. B. in Sachsen bei Ansbach, Weihezell, Heilsbronn,

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68
lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016
PM-003-16b/LFG
Umweltpolitik

Neuendettelsau, Mitteleschenbach, Cadolzburg, Kalchreuth, Eckental, Spardorf u. a.

Leider hält die Staatsregierung auch an zahlreichen Infrastrukturplanungen fest. Im aktuell in Aufstellung befindlichen Bundesverkehrswegeplan hat der Freistaat 2013 für Mittelfranken allein 47 Neubauprojekte angemeldet, im Staatsstraßenausbauplan von 2011 sind in Mittelfranken 112 Projekte vorgesehen.

2015 konnte die Ortsgruppe Feucht das geplante 15 Hektar-Gewerbegebiet „Moser Brücke“ im Nürnberger Reichswald mit einem fulminant gewonnenen Bürgerentscheid stoppen. In Erlangen gelang es die auf dem Exerzierplatz geplante Handballhalle zu stoppen.

Obwohl der bay. Verwaltungsgerichtshof den Bebauungsplan für das riesige Gewerbegebiet „Interfranken“ im Lkr. Ansbach (80 ha) 2014 für unwirksam erklärte, planen die Kommunen munter weiter. Der BN wird mit Unterstützung des Bürgerforums Wörnitztal ebenso bei der Abwehr dranbleiben.

Im Rahmen der Regionalplanung versucht derzeit die Steinindustrie ihre Claims auszuweiten. Allein im Naturpark (!) Altmühltal stehen tausende Hektar zur Disposition und könnten dem Raubbau zum Opfer fallen. Die Kreisgruppe Weißenburg-Gunzenhausen hat mit dem Aktionsbündnis für maßvollen Steinabbau Widerstand organisiert und kann erste Erfolge vermelden.

Der Schutz von Natur und Landschaft vor Straßen- und Bauprojekten, Höchstspannungsleitungen oder Flugplätzen ist für den BUND Naturschutz weiterhin größte Herausforderung. 2016 werden wir dafür kämpfen, dass das neue bayerische Heimatministerium nicht zum Heimatzerstörungs- und Flächenverbrauchsministerium mutiert.

Verkehr

Der BN sieht Bayern als Land mit ausreichender Straßeninfrastruktur an. 2015 kämpfte der BN deshalb gegen zahlreiche Straßenbauvorhaben, darunter die Ortsumfahrungen von Forth (B 2) im Landkreis Erlangen-Höchstadt, von Wernsbach (B 2) im Landkreis Roth, von Eltersdorf (St 2242) in Erlangen, von Cadolzburg (St 2409) und Vincenzenbronn (St 2245) im Landkreis Fürth. Auch die riesige Verbindung des Seenlandes zur A9 (B 131neu) in den Landkreisen Weißenburg und Roth bleibt ein höchst umstrittenes Vorhaben. Mit dem sechsspurigen Ausbau der A 3 inkl. geplanter PWC-Anlage in Klebheim hatten sich die Kreisgruppen Erlangen und Höchststadt-Herzogenaurach auseinandersetzen. Südöstlich Nürnbergs kündigen sich die riesigen Eingriffe beim Ausbau der A 6 und der A73 an. In Herzogenaurach droht eine weitere Straßenbauor-

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik

gie mit der geplanten Umfahrung Niederndorf, im Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen ein Ausbau der Straße im Anlautertal. Auch an der B 470 (Lkr. Neustadt/Aisch und ERH) regt sich Widerstand gegen mehrere Umfahrungen.

Besonders erfreulich ist der Zwischenerfolg des BN und der örtlichen BI in Sachen Nordspange zum Flughafen Nürnberg (B 4f). Die seit vielen Jahren erbitert bekämpfte Planung für die 40-Hektar-Schneise durch den Reichswald ist weiter unter Druck gekommen, nachdem die Mehrheit des Nürnberger Stadtrates gegen die Stimmen der CSU die Planung ablehnt. Die Staatsregierung will trotzdem daran festhalten.

Erfreulich war 2015 das Ende der unsinnigen Planung einer Umfahrung von Katterbach (B 14, Lkr. Ansbach) und das Ende der geplanten Nordspange Hehroldsbach (Lkr. Erlangen-Höchstadt). 1.300 Einwendungen konnten im Lkr. Ansbach mit der BI Mutschachfreunde gegen die geplante Umfahrung von Dinkelsbühl (B 25) gesammelt werden. Der ursprünglich geplante gigantische Umlasknoten (B 14) wurde abgespeckt.

Der BN hat in allen Verfahren seine Kritik fachlich begründet und klimafreundlichere, landschaftssparende und zukunftsfähigere Alternativen vorgeschlagen. Dazu zählt die Planung einer Stadt-Umland-Bahn in Nürnberg, Erlangen und Erlangen-Höchstadt. Leider ging der Bürgerentscheid im Landkreis dazu verloren. Der BN unterstützt auch die Bestrebungen für eine Verlängerung der S-Bahn nach Dombühl, für die Reaktivierung der Bahnlinie Dombühl-Dinkelsbühl und die Reaktivierung der Bahnlinie Gunzenhausen - Wassertrüdingen – Nördlingen, die 2016 vorankommen könnten. In Schwabach warb der BN z.B. mit Bündnispartnern für den ÖPNV im Rahmen der Aktion „Bussibus“ am Valentinstag, in Fürth beteiligte sich die Kreisgruppe an den Aktionen gegen Fahrpreiserhöhungen im ÖPNV.

Der BN setzt sich 2016 dafür ein, dass etliche Vorhaben wie die Nordspange zum Flughafen Nürnberg aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen werden und wird dies auch im Zuge der Bundesverkehrswegeplanung weiter forcieren. In Ansbach wird 2016 der Bürgerentscheid „Attraktiver ÖPNV für Ansbach“, in Cadolzburg das Ratsbegehren zur geplanten Umfahrung und in Erlangen der Entscheid zur Stadt-Umlandbahn stattfinden.

Bayern Schönheit bewahren: Arten und Lebensräume

Die Roten Listen gefährdeter Arten werden weiterhin länger, trotz europäischen Schutzgebietsausweisungen (FFH-, Vogelschutzgebiete), trotz Naturschutzgebieten und Naturparks. Und trotz einiger spektakulärer Erfolge im Artenschutz (z. B. Biber). Hauptursache sind die Industrialisierung der Landwirtschaft und Flächenverbrauch.

Die Kreisgruppen des BN konnten 2015 wieder mit zahlreichen Aktivitäten zum Erhalt der schönsten Landschaften Mittelfrankens und der heimischen Tier- und Pflanzenarten beigetragen, sei es mit Ankauf von Grundstücken oder den

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik

regelmäßigen Biotoppflegearbeiten im gesamten Regierungsbezirk. Man kann davon ausgehen, dass die schönsten Ecken Mittelfrankens entweder schon einmal umkämpft waren oder vom BN (oder anderen Vereinen) gerettet wurden und gepflegt werden.

Mit dem Projekt „Eibe“ beschäftigte sich z. B. 2015 die Kreisgruppe Nürnberger Land zum Schutz der gefährdeten Vorkommen des Baumes in der Hersbrucker Alb. Viele andere Projekte laufen bereits seit längerem, darunter „Biberberater“, „Karpfen pur Natur“ (Höchststadt-Herzogenaurach), „Hutanger“ (Nürnberger Land), „Hutewälder“ (Neustadt/A.), „Bachmuschel“ (Neustadt/A.), „Erhalt alter Obstsorten“ (Schwabach, Ansbach, Neustadt/A., Erlangen, Roth u.a.), „Felsenkeller als Fledermausquartier“ (Neustadt/A. – Bad Windsheim, Ansbach), „Kompost statt Torf“ (Nürnberger Land, Nürnberg-Stadt, Ansbach), „SandAchse Franken“, u.a.

2015 kamen weitere Projekte unter Förderung des Bay. Naturschutzfonds aus Erlösen der Glücksspirale hinzu: Z. B. „Breitblättriges Knabenkraut“ (Ansbach), „Kartierung Fotovoltaikflächen“ (Neustadt/A.), „Wildkrautäcker“ (Roth), „Fledermäuse in der Stadt“ (Erlangen).

Alle Kreisgruppen sind im Frühjahr beim Amphibienschutz aktiv und retten jedes Jahr über hunderttausend Kröten, Frösche und Molche vor dem Tod durch Überfahren allein im Regierungsbezirk. Allein im Landkreis Ansbach werden jedes Jahr 40 Krötenzäune betreut und 40.000 Tiere gerettet.

Ein Großprojekt war 2015 wie in den Vorjahren in Mittelfranken die Erfassung der Wildkatze. Die Suche nach einem der seltensten bayerischen Waldbewohner war höchst erfolgreich. Bayernweit haben rund 200 ehrenamtliche Naturschützer mit Baldrian-Lockstock-Kontrollen nachgewiesen, dass die einst ausgerottete und vom BN wiedereingebürgerte Wildkatze in die großen Waldgebiete Nordbayerns wie im Reichswald zurückgekehrt ist. In Mittelfranken beteiligten sich 2015 z. B. die BN-Kreisgruppen Neustadt/Aisch – Bad Windsheim, Fürth-Stadt, Schwabach.

In der Kampagne gegen Wilderei in Bayern „Rettet den Luchs“ wurden bis Ende 2015 24.000 Unterschriften gesammelt, viele davon in Mittelfranken.

Auch der Naturschutz in der Stadt spielte 2015 wieder eine große Rolle: Hofgärtchen und Heilkräutergarten (Nürnberg), Schaugarten (Fürth), Schutz von Mauerseglern (Fürth, Roth), Kampf um Straßenbäume und Parkanlagen (Nürnberg, Fürth) oder Renaturierung städtischer Bäche (Nürnberg, Schwabach). Allein in Nürnberg kümmern sich 900 Baumpaten um Straßenbäume im Projekt des BN mit dem städtischen Servicebetrieb SÖR. Pflanzentauschbörsen für Gartenliebhaber werden zunehmend beliebt und fanden 2015 z.B. in Fürth, Schwabach, Nürnberg und Lauf statt.

Besonders erfreulich war der erfolgreiche Einsatz der Kreisgruppe Fürth-Stadt mit Bündnispartnern zum Erhalt des Fürther Südstadtparks 2015 ausgegangen.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik

Der Versuch, die Löhe-Hochschule durch einen Bau im Park zu erweitern führte in kurzer Zeit zu über 3.800 Unterschriften für ein Bürgerbegehren. Der Stadtrat zog das Vorhaben zurück.

Mit Eigentum und Pacht betreut und sichert der BN inzwischen über 3.000 Hektar schutzwürdiger Lebensräume, verteilt über ganz Bayern. Damit knüpfen Tausende im Artenschutz Aktive an diesem grünen Netzwerk. In Mittelfranken betreut der BN etwa 200 ha Eigentum und mehrere hundert Hektar Pachtflächen.

Für 2016 laufen die Vorbereitungen der Amphibienaktionen bereits an. 2016 wird eine Evaluierung des Projektes SandAchse vorgestellt werden.

Gewässerschutz

Das Thema ist dauerhafter Schwerpunkt im BN. Ziel ist die Umsetzung der europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) in Mittelfranken. Vom guten Zustand der Gewässer ist Mittelfranken aber noch weit entfernt. Sowohl Oberflächengewässer als auch Grundwasservorkommen sind z.T. hoch belastet, letztere v.a. durch Nitrat aus der industriellen Landwirtschaft.

Im Lkr. Neustadt/Aisch-Bad Windsheim konnte der BN 2015 20 Jahre erfolgreiches Talauenprojekt feiern. Hier gelingt es im Raum Scheinfeld, Hochwasserspitzen durch Rückhalt der Wassermengen in der Fläche zu vermeiden. Mit 140 TeilnehmerInnen zeigte eine Podiumsdiskussion im Juni zu Landwirtschaft und Nitratbelastung in Merkendorf unter Beteiligung des BN, dass hier großer Handlungsbedarf besteht.

Waldschutz

Der Schutz der Wälder in Mittelfranken ist zum Glück schon weiter vorangekommen als manch anderer Bereich. Große Wälder wie der Reichswald, der Zirndorfer und Fürther Stadtwald, der Markwald u.a. stehen unter Bannwaldschutz, im Regionalplan der Industrieregion ist geregelt, dass jede Rodung durch Ersatzaufforstung ausgeglichen werden muss. Trotzdem ist der Einsatz des BN weiterhin dringend nötig. Vor allem die starken Eingriffe im Zuge der Holznutzung, der zu langsam voranschreitende ökologische Waldumbau vor allem im Privatwald und Infrastrukturvorhaben gefährden den mittelfränkischen Wald. Auseinandersetzungen um die forstliche Nutzung gibt es derzeit v.a. im Raum Wendelstein, in Lauf und in Erlangen.

Mit dem Reichswaldfest setzte der BN auch 2015 wieder ein deutliches Zeichen, dass viele Menschen im Raum Nürnberg zu ihrem Bürgerwald stehen. Etliche tausend BesucherInnen demonstrierten im Juli am Nürnberger Schmausenbuck gegen geplante Eingriffe wie Nordspange oder das Gewerbegebiet bei Feucht, das kurze Zeit später gekippt wurde. Ende 2015 konnte der Vorstoß der Erlanger CSU gestoppt werden, Universitätserweiterungen in den Bannwald östlich der Kurt-Schumacher-Straße zu planen.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik

Besonders erfreulich ist der Erfolg der Kreisgruppe Ansbach im Ringen um den Wald der Heide bei Bechhofen. Nach dem Aus für das riesige Ferienparkprojekt Centerparcs vor Jahren konnte 2015 ein 35 Hektar großer Sandabbau verhindert werden.

Die mittelfränkischen Kreisgruppen setzten sich 2015 auch intensiv für die Ausweisung eines Nationalparks Steigerwald und naturnahe Forstwirtschaft ein. Das diesjährige Reichswaldfest findet am 16./17. Juli 2016 statt.

Gesundheitsschutz/Immissionsschutz

2015 konnte der BN vor dem Bay. Verwaltungsgerichtshof einen Zwischenerfolg verbuchen: Der geplante kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellweges in Nürnberg wird vor dem EU-Gerichtshof landen. Der BN klagt, unterstützt vom Bündnis gegen den Frankenschnellweg gegen das Vorhaben, weil es zu mehr Verkehr in Nürnberg, Fürth und Erlangen und damit mehr Lärm und Schadstoffe führen würde. In einer Stadt, die regelmäßig die Stickstoffgrenzwerte überschreitet, würde die Zunahme des Transitverkehrs durch die Stadt verheerend wirken. Die neuesten Entwicklungen mit Aufschub des Baubeginns bestärken das Bündnis und den BN. Im Juli 2015 konnte der BN zusammen mit dem VCD und anderen Verbänden spektakulär auf die Grenzwertüberschreitungen bei Stickoxiden in Nürnberg hinweisen. 2016 wird es in eine weitere Runde der Auseinandersetzung gehen.

Umweltbildung

Mit seinem Umweltbildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene war der BN 2015 die größte „ökologische Volkshochschule“ Mittelfrankens.

Gemeinsam mit Partnern organisierte Veranstaltungen wie die Kirschkerwa in Kalchreuth oder der Tag der Artenvielfalt in Fürth, die 11. Artenschutzwoche im Lkr. Ansbach, die 3. Naturschutzwoche (Neustadt/A.) begeisterten wieder viele Menschen für den Erhalt von Natur und Landschaft. Laufende Projekte für Schulen sind derzeit z.B. „Klassenzimmer Natur“ (Ansbach) oder „Sehnsucht Wildnis“ (praktisch alle Kreisgruppen im Großraum Nürnberg). In Nürnberg gibt es neuerdings ein Tierbeobachtungshaus der Ortsgruppe Erlenstegen. Das Naturschutzzentrum „Wengleinpark“ führte wieder zahlreiche Veranstaltungen, darunter auch den „Tag der Regionen“ im Nürnberger Land durch. Sogar Sensenmähkurse (Erlangen, Nürnberg, Wendelstein), Obstbaumschnittkurse (Erlangen, Nürnberg-Stadt, Nürnberger Land) und einen 6. Umweltaktionstag der Regionen (Nürnberg-Stadt) gab es 2015.

Mit einer Storchenkamera in Dinkelsbühl wurde 2015 mitten in der Stadt auf den dort brütenden Weißstorch aufmerksam gemacht, die Kreisgruppen Fürth-Stadt und –Land beteiligten sich am bayernweit bekannten Erntedankumzug in Fürth mit einem Themenwagen zum Biber. Allein 120 Gruppenführungen

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik

konnten im Rahmen der Ausstellung „Die großen Vier“ zu Luchs, Bär, Wolf und Mensch im Lkr. Neustadt/Aisch – Bad Windsheim durchgeführt werden.

Fast alle Kreisgruppen informieren Mitglieder und Interessierte mittlerweile mit einer Kreisgruppenzeitschrift, Homepage und Newsletter. Telefonische Umweltberatung, Vorträge und Exkursionen gehören zum Alltagsgeschäft.

In fast allen Kreisgruppen existieren eine oder mehrere Kindergruppen. Insgesamt sind es in Mittelfranken 34 Kindergruppen, zwei Müpfe- und zwei Jugendgruppen.

Der BN wird in allen Städten und Landkreisen Mittelfrankens auch 2016 wieder ein ambitioniertes Programm anbieten, um für Artenvielfalt und Naturschönheiten zu werben. Spaß und Naturerleben stehen dabei im Vordergrund.

Die Kreisgruppe Nürnberg-Stadt wird zusammen mit der Jugendorganisation BUND Naturschutz, der Eyup-Sultan-Moschee, Ahmadiyya-Muslin-Yamaat, Brücke Koprü und Gott bewegt sich unter dem Titel „Naturzufluchten“ Migranten in die Naturschutzarbeit einbinden.

Der BN: Mitten in der Gesellschaft

2015 konnten BN-Gruppen mit großem Zuspruch Feste feiern, darunter die Kreisgruppe Weißenburg Gunzenhausen das Streuobstwiesenfest Weimersheim, Nürnberg-Stadt das Obstwiesenfest Eibach und das Erntedankfest Hofgärtchen.

2016 wird in der Kreisgruppe Fürth-Land 40 jähriges Bestehen gefeiert.

Zahlreiche BN-Aktive wurden für Ihr Ehrenamt 2015 mit dem Grünen Engel des Bay. Umweltministeriums ausgezeichnet. Sabine Lindner (Kreisgruppe Fürth-Land) erhielt das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten. Sie alle stehen für jahrelanges, oft jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für das Allgemeinwohl in Mittelfranken.

Die Mitglieder- und Förderzahl stieg überproportional um 4,9 % auf 35.200 in den elf Kreisgruppen. Besonders steigern konnten sich die Kreisgruppen Nürnberg-Stadt, Höchststadt-Herzogenaurach und Nürnberg-Land.

Wie in den letzten Jahren bleibt der BN auch 2015 das grüne Gewissen in Mittelfranken, ob beim Kampf für die schöne Landschaft oder um die besten zukunftsfähigen Konzepte.

gez. Tom Konopka, Regionalreferent für Mittelfranken

Tel.: 0911/8187814 Mail: tom.konopka(at)bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 24.02.2016

PM-003-16b/LFG

Umweltpolitik